

(ungefähr 108,000 Thlr.) erforderlich. 4000 Pfd. Sterl. sind bereits beisammen.

Nordamerika.

Aus Missouri erfährt man, daß der einzige talentvolle und erprobte General, der jetzt auf Seiten des Bundes thätig gewesen, Franz Sigel, endlich den niederträchtigen Intriguen, Chicanen und Kränkungen erlegen ist und seinen Abschied gefordert hat. Die Entrüstung unter den Deutschen im ganzen Lande, so weit sie an dem Kampfe und die Rettung des Bundes Antheil nehmen, über diese Hinwegnörgelung Sigel's ist außerordentlich, und es wird eine Sturmpetition an die Regierung vorbereitet, worunter unter derbem Hinweis auf die in Sigel den Deutschen zugefügten Unbilden das Commando eines vollen Armeecorps für ihn gefordert werden soll. — Petitionen um Abschaffung der Sclaverei und um Confiscation oder Sequestration des Rebellen-Eigenthums laufen täglich in Massen beim Congresse ein, gelegentlich reicht auch ein Mitglied der radicalen Minorität einen Antrag in ähnlichem Sinne ein, aber dabei bleibt es. Die Anträge werden in den Comités begraben.

Vertliches.

Kirchberg, 30. Jan. Das 3. Abonnement-Concert unseres tüchtigen und rührigen Stadtmusikus Schubert brachte uns gestern einen der genussreichsten Abende seit langer Zeit. Das Programm vertrat zum größten Theile klassische Musik, die durchweg höchst präcis, glanz- und schwungvoll unter Schubert's Direction executirt wurde. Das Programm zeichnete sich aber auch durch gut gewählte, Herz und Gemüth erfrischende Abwechslung aus.

Die Glanzpunkte des Concertes waren aber unbestritten das Concert (D moll) von F. Mendelssohn für Piano-Forte mit Orchesterbegleitung und eine Fantasie aus der Oper: Die Hugenotten, für Piano-Forte, Violine und Cello von Scheller. In beiden ebengenannten Sätzen zeigte sich unser anspruchloser, höchst bescheidner und urgemüthlicher Claviervirtuos Bernhard Dörffel mit seinem glanzvollen und meisterhaften Piano-Fortespiel in vollster Glorie und riß — vom tüchtigen Orchester tüchtig unterstützt — alles zur höchsten Begeisterung hin. In der lieblichen und prächtig gearbeiteten Fantasie aus den Hugenotten wurde er meisterhaft durch das seelenvolle Violin- und Cellospiel unterstützt. Die Violine war in der kunstgeübten Hand unseres wackern Schubert und das Cello führte uns der als Cellovirtuos rühmlichst bekannte Herr Bepold, Stadtmusikus in Auerbach, in der zartesten und seelenvollsten Weise vor. Wo drei derartige Kräfte zusammenwirken, da muß es einen guten Klang geben! Des Applauses wollte im vollen Saale nach dem Schlusse der Fantasie kein Ende werden und auf das stürmische Da capo hin waren die drei Concertisten so freundlich, den 1. und 2. Satz des anstrengenden Stückes zu wiederholen, ja unser — wenn es dem Piano-Forte gilt, nicht leicht zu ermüdender — Bernhard Dörffel gab auf warmes, dringendes Bitten noch zwei glanzvolle Etuden zum Besten. Ein wahrhaft stürmischer Applaus lohnte seinen kunstvollen Leistungen.

Wir schließen dieses kurze Referat mit dem aufrichtigsten Danke gegen alle, die durch ihr einmüthiges, präcises Zusammenwirken uns diesen höchst genussreichen Abend bereitet haben.

Protocollauszug

des Obbauvereins zu Neustädtel,

den 23. Januar 1862.

In der heutigen Versammlung, welche bei Hrn. Eger

in Schneeberg abgehalten wurde, kamen folgende Gegenstände zur Berathung, respective Beschlußfassung:

1) Vortrag aus einem von dem Ehrenmitgliede Herrn Dürr aus Halle eingegangenen Schreiben über das Beredeln mit Fruchtaugen betreffend, aus welchem hervorging, daß diese Beredlung bei den Birnen bessern Erfolg als bei den Äpfeln habe; die anwesenden Mitglieder wurden ersucht, Versuche anzustellen und seiner Zeit die Ergebnisse mitzutheilen.

2) Debatte über die neuere Praxis beim Segen junger Bäume in Folge eines Aufsatzes aus den Frauendorfer Blättern vom Jahre 1860, das Beschneiden der Äste betr.; die darüber herrschenden Ansichten waren getheilt.

3) Vortrag über Obstsorten, welche sich hauptsächlich für das Gebirge eignen. Ein Verzeichniß derselben hatte Herr Vorstand Marx die Güte gehabt, zusammenzustellen und dazu die Werke von Rubens, Jäger, Oberdick und Lucas zu Grunde gelegt.

4) Auf ein unterm 1. Januar d. J. vom Hrn. Kreissecretär Koch aus Chemnitz eingegangenes Schreiben, worin die Anfrage gestellt ist: welche Sorten Obst sich für rauhes und kaltes Klima eignen, wurde beschloffen, die darauf bezügliche Antwort dem geehrten Kreisverein zugehen zu lassen.

5) Wurden die vom landwirthschaftlichen Kreisverein zu Chemnitz dem hiesigen Verein zur Prämierung größerer Baumschulenbesitzer gewährten 20 Thlr. unter 8 Mitglieder vertheilt.

6) Wurde der vom Hrn. Schuldirektor Paul Herrmann aus Dresden empfohlene Ankauf eines über landwirthschaftliche Botanik handelnden Buches abgelehnt, hingegen die Anschaffung: der Weisdom „Spalterzaun“ von Schenk und die Baumzucht von Langensalzer genehmigt.

Nach Aufnahme von 7 neuen Mitgliedern wurde die Versammlung geschlossen.

(250—51) Bekanntmachung.

Nachdem die in Gemäßheit der hohen Verordnung vom 15 October 1861. anzufertigenden Wahllisten über die in hiesiger Stadt vorhandenen Stimm- und Wahlberechtigten zur Handels- und Gewerbekammer aufgestellt und zu Jedermanns Einsicht an Rathsstelle bereit liegen, so wird dies den Betheiligten andurch mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Reclamationen dagegen spätestens binnen 3 Wochen von gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, alhier mündlich oder schriftlich anzuzeigen.

Kirchberg, den 25. Januar 1862.

Der Stadtrath.
Querner, Bürgermeister.

(307) Bekanntmachung.

Localstatutarischer Bestimmung zu Folge sind auswärtige Fuhrleute beim Verladen hiesiger Frachtgüter verpflichtet, die Lepteren auf Raibswaage, gegen Erlegung eines Waagegeldes von — 1 Rgr. — pro Centner, wiegen zu lassen.

Ist nun diese Vorschrift in der letztern Zeit unbrachet geblieben, so wird dieselbe, nachdem die vorgelegenen Hindernisse beseitigt sind, hiermit von Neuem eingeschärft, mit dem Bemerkten, daß Zuwiderhandlungen mit einer Geldstrafe von 1 bis 5 Thlr. — — werden geahndet werden.

Kirchberg, am 25. Januar 1862.

Der Stadtrath.
Querner, Bürgermeist.